



RCS Newsletter 3 / 2025

Muttenz, Ende September 2025

Liebe RCS – Mitglieder und RILEY – Freunde

Wie so oft im Leben wechseln sich Freud und Leid ab, so auch bei den Freunden «unserer» Marke Riley. Im Juni feierte eine Delegation unseres Clubs zusammen mit dem Riley Motor Club noch das «Centenary Rally 2025» und im August erreichte uns die Nachricht vom Hinschied von Victor Riley. Leider konnte er schon am Riley-Jubiläum aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr teilnehmen, hat sich aber im Vorfeld sehr für diesen Anlass eingesetzt. Ich selbst durfte Victor anlässlich unseres 40-Jahr-Jubiläums in Appenberg erstmals persönlich kennen lernen. Sein Besuch bei uns hat mich und sicher auch alle anderen Teilnehmenden sehr beeindruckt. Mit seiner liebenswerten, freundlichen und humorvollen Art hat er uns alle begeistert.



Appenberg 2019

Unvergessen bleibt auch die gemeinsame Erkundung in die Tiefen der Beatus Höhlen, die er sich trotz seines doch respektablen Alters nicht nehmen liess – Chapeau!



Auf zum Höhlen-Eingang

Nun hat der unermüdliche Botschafter der Marke Riley seine letzte Reise angetreten. Seine Tochter Samantha Anderton-Brown hat seinem Wunsch entsprochen und seine Nachfolge angetreten. Wir werden Victor immer in guter Erinnerung behalten.



Unser Club-Jahr neigt sich bereits dem Ende entgegen. Unser Winter-Höck (1. November 2025) steht noch auf dem Programm. Die Einladung mit Menu-Auswahl liegt diesem Newsletter bei.

Ella und Bruno Lüscher haben in sehr verdankenswerter Weise einen sehr, sehr umfangreichen Reisebericht vom Centenary Rally 2025 verfasst. In diesem Newsletter ist aus Platzgründen lediglich eine Kurzfassung, bzw. das Vorwort abgedruckt. Der ganze Bericht ist auf unserer Homepage unter «Aktuelles» abrufbar oder beim Präsidenten zu beziehen. Die «verstärkte» Schweizer Delegation wurde im Übrigen im «Journal of the Riley Motor Club» (Sep. 2025) gebührend erwähnt....



The line-up of the visiting Swiss Rileys.
...sogar inklusive Foto!

Selbstverständlich darf der Bericht von unserem Week-end in Seelisberg nicht fehlen.

Viel Spass bei Lesen wünscht

Urs Meier



TERMINE

Winter-Höck

1. November 2025 Brunegg

GV 2026

16. Mai 2026

The Riley Motor Club Centenary Rally 2025

Schon seit mehreren Jahren bestand bei uns der Wunsch, an einem Jubiläums-Event in England, mit eigenem Riley teilzunehmen. Mehrmals musste das Vorhaben aufgeschoben werden, einerseits wegen des Jobs, dann Corona und später wegen des Todes Ihrer Majestät, Königin Elizabeth II. The Riley Motor Club Centenary Rally 2025 bot nun den würdigen Rahmen für dieses Abenteuer.



On the way to England

Dabei sollte nicht das Rally allein das Ziel sein, sondern auch der Weg dorthin. Die gewählten ca. 250 km pro Tagesetappe boten die Möglichkeit, Routen fernab der Autobahn zu erkunden und zusätzlich einzelne Sehenswürdigkeiten zu besuchen. Die Tagesetappen wurden jeweils in vier Teiletappen aufgeteilt. Damit hatten wir schliesslich schon im letzten September, anlässlich unserer Reise ans Mittelmeer via Route Napoléon gute Erfahrungen gemacht. Abends, jeweils vor dem Hotelbezug wurde eine Tankstelle aufgesucht, zwecks Tankens, Ölkontrolle, Kerzenwechsel etc. Mehr dazu bei der folgenden Beschreibung der einzelnen Tagesetappen. (Website Riley Club: www.riley-club.ch/aktuelles)

Am Sonntag, dem 22. Juni 2025 war es nun also so weit. Bei herrlichstem Sonnenschein und für den Tag angekündigten Temperaturen von über 30°C startete eine überschaubare Gruppe von 10 Riley-Enthusiasten und Enthusiastinnen mit 5 Rileys die Reise Richtung England: Friedlinde und Alfred Albiez mit Kestrel 22T Saloon (1935), Doris und Werner Forrer mit RMD (1950), Marianne und Werner Schröter mit RMA (1952), Ella und Bruno Lüscher-Maibach mit Two-Point-Six Saloon (1959) sowie Beat Schütz mit Chili und Thomas Lengenbacher mit Riley Elf MK III (1967). Ausgangspunkt der Reise und Treffpunkt war das Hotel Kuentz in Wittersdorf, Elsass, Frankreich. In Leamington Spa stiessen dann noch Pascal Lüscher und Jonin Schütz zur Schweizer Delegation, die per Flugzeug, Zug und Uber angereist waren.

Der Rally-Event selbst dauerte von Donnerstagmittag bis Sonntagabend. Werner Schröter, als Schnittstelle zu den Organisatoren des Events, hielt uns jeweils auf dem Laufenden.



Schweizer Delegation (Foto: Doris und Werner Forrer)

Die gemeinsamen Anlässe, wie der Besuch in Coventry und der Rally-Haupt-Event vom Sonntag, brachten neben dem Wiedersehen bekannter Gesichter, auch viele neue Begegnungen und Bekanntschaften, welche diese Reise überdauern werden. Victor Riley konnte aus gesundheitlichen Gründen leider nicht teilnehmen. Dafür begleitete Samantha Anderton-Brown, Tochter von Victor Riley und neue Präsidentin des RMC den Event.



Samantha Anderton-Brown mit Marianne und Werner Schröter (Foto: Bruno Lüscher)

Während der Kestrel und die RMs nach dem Event die ordentliche Rückreise unter die Räder nahmen, zog es die Elfe auf einem etwas direkteren Weg nachhause zurück. Unser 2.6 blieb ganz gerne noch etwas länger in England und führte uns erst mal noch auf die Isle of Wight und später durch den New Forest und der Südküste Englands entlang, um dann ganz gemächlich durch Frankreich zurück in die Schweiz zu cruisen. Insgesamt legten unsere Rileys mit Bravour je eine Strecke von 2500 - 3000 km zurück, mit minimalen Vorkommnissen. Grösstes Ereignis war wohl ein Kerzenwechsel oder vielleicht der eine Radwechsel nach einem Platten. Ausgesprochen lobenswert war der Teamgeist, der gerade in den seltenen heiklen Momenten spürbar wurde, wie aber auch schon während der Vorbereitungsphase, in die sich mehrere Teilnehmende fast unabgesprochen, mit grossem Engagement eingebracht hatten. Dafür gebührt allen Teilnehmenden ein grosser Dank.

In Erinnerung bleibt eine abwechslungsreiche, wundervolle Reise mit unseren Rileys.

Ella und Bruno Lüscher-Maibach

Weekend 2025 **«Die Wiege der Eidgenossenschaft»** **Seelisberg – Vierwaldstättersee**

Zwei Dinge haben den Schreibenden im Vorfeld unseres Weekends beschäftigt: 1. Ist uns Petrus wohlgesonnen? und 2. Ist der Riley Sprite fahrbereit? Für beide Fragen gab es eine positive Antwort, so dass – diesmal mit einer charmanten Copilotin - am Samstag morgen der Weg in die Innerschweiz unter die Räder genommen werden konnte. Der Sprite bockte vor dem Belchen-Tunnel zwar kurz, konnte aber dank gutem Zureden seine Fahrt fortsetzen. Kurz vor zehn Uhr erreichten wir das Hotel «Seeblick» in Emmetten, wo uns das OK, Jasmin und Urs Ziörjen, begrüßte. Hier oben (rund 800 m ü. M.) genossen wir bereits einen ersten atemberaubenden Ausblick über den Vierwaldstättersee. Alles in allem durften wir insgesamt 35 Rileyaner/innen mit ihren 16 Oldies begrüßen. Dagmar und Uwe Gillert liessen es sich nicht nehmen, ihren Riley RME von Elze mitzubringen, was alle grossartig fanden. Das reichhaltige Frühstück (ein Novum!) mundete allen und die Stimmung war hervorragend, was auch am Lärmpegel im Frühstück-Saal festzustellen war.

Bald hiess es «Start Your Engines» - die Weiterfahrt nach Seelisberg stand an. Bei unserem Hotel «Bellevue» standen reservierte Parkplätze bereit, denn das weitere Programm verordnete unseren Autos eine Pause bis Sonntag, ab nun war ÖV angesagt. Zuerst brachte uns die Standseilbahn Treib-Seelisberg hinunter nach Treib, wo wir auf den Raddampfer «Stadt Luzern» umstiegen. Das OK hatte den Zeitplan so bemessen, dass auch die Nachzügler ohne Navi rechtzeitig das Schiff erreichten. Eine Rundfahrt über den Urnersee stand uns bevor, vorbei an zahlreichen, nicht nur geschichtsträchtigen, Orten: Brunnen, Schillerstein, Telskapelle, Flüelen, Isleten, Bauen, Rütli zurück nach Treib. Der Urnersee zeigte sich von seiner windigen Seite, was zahlreiche Windsurfer auf den See lockte, die uns eine Vorstellung ihrer Surfkünste boten.



In der «Wirtschaft zur Treib» wurde uns ein feiner «Apéro Riche» serviert. Nur gut, standen unsere Autos auf dem Parkplatz, der Weisswein war wirklich süffig und hervorragend! Mike Ittner, Chefkoch, lud alle Interessierten zu einem Rundgang durch dieses historische Gebäude ein. Das Haus zur Treib, gelegen am im frühen Mittelalter entstandenen Schutzhafen, wurde erstmals 1482 urkundlich erwähnt und nach einem Brand 1658

wieder aufgebaut. Es wird auch als erstes Parlamentsgebäude der Eidgenossenschaft bezeichnet, weil hier zwischen 1659 und 1767 über 70 eidgenössische Konferenzen stattgefunden haben. Die Treib diente auch als neutrales Territorium, wo Verfolgte während drei Tagen Schutz vor einer Verhaftung bekamen.



Bald war die Rückfahrt nach Seelisberg angesagt, wo die Hotelzimmer bezogen wurden. Einige wenige Unentwegte nahmen (natürlich den Hunden zuliebe) den Wanderweg unter die Füsse und genossen eine herrliche Sommerabend-Wanderung samt Schweiss!

Im Hotel «Bellevue» wurde uns ein feines Nachtessen serviert. Während diesem erinnerte Edy Preiswerk an seine Begegnungen die mit dem verstorbenen Victor Riley. Noch vor dem Dessert liess Urs Ziörjen in einem tollen und sehr interessanten Referat alle auf unserer Schifffahrt passierten Orte und Sehenswürdigkeiten nochmals Revue passieren, gespickt mit zahlreichen Hintergrund-Informationen und Anekdoten. Wie schon bald Tradition schloss ein Gin Tonic in der Hotelbar den Abend ab.



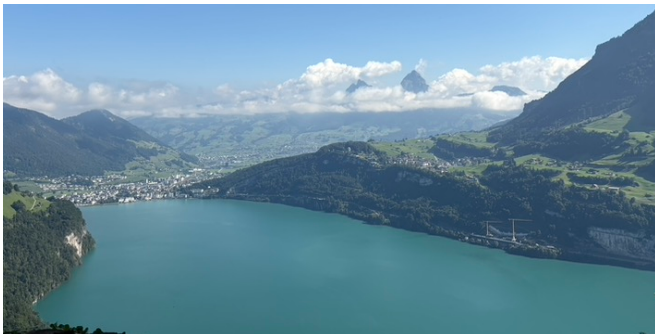
Der Sonntag empfing uns mit herrlichem Sonnenschein und milden Temperaturen. Das Frühstücks-Buffer konnte wunderbar auf der Terrasse eingenommen werden.

Wie von Urs am Vorabend angekündigt, verschob sich die Riley-Kolonie zum Wald-Parkplatz, der bereits sehr belegt war. Improvisation war angesagt und so fanden alle ein Plätzchen und die Parking-Kasse einige Rappchen. Von dort aus unternahmen wir einen Spaziergang zur Marienhöhe. Ein eindrücklicher Blick über das Rütli, den Urnersee bis zu den beiden Mythen eröffnete sich uns. Ein guter Platz für unser Gruppenbild. An diesem Ort entstand auch das Wandbild, das der Genfer Kunstmaler Charles Giron als Mitbeauftragter für die künstlerische Gestaltung des Bundeshauses zu Bern (einges-

weiht am 1. April 1902) anfertigte. Es schmückt den Nationalratssaal und heisst: «Die Wiege der Eidgenossenschaft». Durch die Halbkreisform und die grossflächige Rückwand ähnelt der Saal einem Theater. Nach den Vorstellungen des Architekten sollten die zu vereidigten Bundesräte vor dem «Bühnenbild» im übertragenen Sinn auf der Rütliwiese stehen und den Rütli Schwur nachvollziehen.



«Die Wiege der Eidgenossenschaft»...



...und das Original, allerdings mit verhangenen Mythen

Charles Giron hat in seinem Gemälde einige Détails versteckt, die sich einem nur bei sehr genauem Hinsehen erschliessen: In den Wolken verbirgt sich eine nackte Frauenfigur mit einem Ölweig in der linken Hand (Friedenssymbol) Mit der rechten zeigt sie auf das Rütli. In einem Felsvorsprung links oben hat Giron zum Scherz eine Forelle gemalt (nur sehr schwer zu erkennen). Dies als Hinweis auf das Einweihungsdatum 1. April. In Frankreich heisst der Aprilscherz «poisson d'Avril», weil man sich dort als Aprilscherz einen Fisch in die Jackentasche steckt.



Blick in den Abgrund (Schwandenfluh)

Einige unternahmen noch einen Abstecher zur nahe gelegenen Schwandenfluh. Der Blick über 300 m in die Tiefe zum Urnersee ist nur für Schwindelfreie!

Die Weiterfahrt war angesagt – zum Glück noch vor dem eintreffenden Parkwächter, dem der Riley-Parkplatz wohl keine grosse Freude bereitet hatte. Der Weg führte uns zurück via Emmetten nach Beckenried, wo wir in Erwartung der Autofähre unsere Oldies auf die Parkfelder stellten und im nebenanliegenden Restaurant Flüssigkeit tankten. Unsere Riley's unter Sonne lockten doch einige «Fans» an, die sich um die Autos scharten. Officer Edy hatte aber alles im Griff. Das anschliessende «Einschiffen» ging problemlos vonstatten, auch wenn dem Fährkapitän unser zu frühes Eintreffen auf dem Parkplatz nicht gefallen hat. Auf der Überfahrt nach Gersau genossen wir nochmals Sonne und Wind.



Auf dem See

Von Gersau ging die Fahrt weiter nach Vitznau ins Seminarhotel «Flora Alpina», wo ein letzter Halt verbunden mit einem kalten Plättli vorgesehen war. Wir genossen nochmals den Blick über den Vierwaldstättersee, bevor es Abschied nehmen hiess. Wir durften ein wunderschönes Weekend mit viel Sonne und tollen Einrücken erleben. Dafür ein grosser Dank dem OK Jasmin & Urs Ziörjen!

Urs Meier, mit Unterstützung von Urs Ziörjen

